

UNGARN – Ein Land voller Schätze, die uns Familie
Robert und **Maria** Kohlraus gerne zeigten
Termin vom: **27. - 30. August 2019**

26. August 2019 Ankunft bei **Abfahrtsstation ca. 15.00 Uhr**
LEVEL, Szedres ut. 10 Wohnsitz von

Was soll ich Euch sagen, Maria und Robert haben uns wie Staatsgäste empfangen und auch so bewirtet, Grandios, alles vom Feinsten und mit viel Liebe hergerichtet, wir können gar nicht sagen, was am Besten war außer „ALLES“

Eine nette Pension in Steinwurfweite war unser erstes Nachtlager welches wir aber erst sehr spät aufgesucht haben, da bei Robert und Maria die Spezialitäten auch Nachts nicht ausgingen und wir keinen Grund sahen zu früh schlafen zu gehen.

27. August 2019

Unsere kleine Gruppe war pünktlich kurz vor **9.00 Uhr** bereit, ein Abenteuer ins unbekanntes Ungarn zu starten und wir waren sehr gespannt, was uns **Robert u. Maria** zeigen werden.

Natürlich wollte Robert uns als erstes die Heimat seiner Liebsten zeigen und wir fuhren nach **Tatabanya** ca. 110 Km Bundes/-und Autobahnkilometer dort hin.

Wir genossen von oben diese Stadt, die ein riesiger **Turul-Vogel** die größte Vogelstatue Europas mit einer Flügelbreite v. **15 Meter** diese schöne moderne Stadt bewacht, einfach toll dies zu sehen.

Nachdem wir viele Fotos gemacht haben und die Neugierde sehr groß wurde was noch kommt, düstern wir in Richtung **Esztergom** die älteste Stadt Ungarns, die einst auch die **Hauptstadt** war ab.

Die Burg wurde **972** gebaut und diente schon **Atila** dem Hunnen-König als Residenz, die Donau trennt Ungarn von der Slowakei gegenüber liegt Sturovo, die Brücke wurde im 2. Weltkrieg zerstört und erst 2001 neu errichtet

Die Basilika von **Esztergom** ist dem heiligen Albert gewidmet, sie zählt zu den größten Basiliken Europas, sie ist **1148 Meter** lang und **48 Meter** breit, die grüne Kuppel ist die größte Ungarns.

Wir fahren beeindruckt von so viel Größe weiter und sind nach ca. **26 KM** in **Visegrad** (Plintenburg), das berühmte Donauknäuel, welches am **Donau-Ipoly-Nationalpark** liegt, entdeckt man im Osten der Stadt (1.700 Einwohner die kleinste Stadt Ungarns) die Zitadelle von Visegrad.

Im Restaurant **RENAISSANCE** wurde durch Bekleidung, Möbel Speisen von damals, sehr unsere Sehnsucht an längst vergangenes geweckt und der Trommelwirbel der neue Gäste begrüßt tat das seine noch daran. Der Abschied von damals war nicht leicht.

Bevor wir in Budapest gelandet sind, waren wir in einem Museum welches den Scharm des Ostblocks richtig dargestellt hat, ein Musterstück an Dingen des Alltages und der Mobilität, die noch vor kurzer Zeit den Alltag des Ostens geprägt haben.

Es ist die Zeit wie im Flug vergangen, wie wir Budapest erreicht haben, unser tolles Hotelschiff lag vor uns, aber **Parkplätze** waren so rar wie Elefanten in Ungarn.

Irgendwie sind alle im Hotelschiff gelandet und haben nach kurzem relaxen, den Weg mit dem Taxi zu einem wirklich ganz tollen Bierhaus gefunden, wo wir den Tag bei gutem Bier und anderen Getränken ausklingen ließen.

Die Fischer Bastei haben wir mit dem Touristenzug erklommen, Grandiosen Ausblick inklusive, wir sind später mit dem Aufzug Richtung Donau gefahren und dort über die Kettenbrücke zu dem besten Restaurant-Schiff zum Abendessen gewesen, was ich bis dato gesehen habe, es war einfach perfekt.

Da der Heimweg für müde Füße zu lange war, musste ein Taxi herhalten.

Die Donau mit ihren Wellen schlug auf den Schiffsrumpf und wir wurden von den Wellen in einen Schlaf gewogen, der mit nichts zu vergleichen war, den Schlaf der Gerechten wurde von uns mehr als ausgeführt.

28.August 2019

Das Frühstück im **Hotelschiff**, war mehr als wir erwarteten und alle aßen viel zu viel. Trotzdem war die Angst, aus den engen Parkplätzen jemals raus zukommen deutlich in die Gesichter geschrieben, nur bei den Pflanzern herrschte Ruhe, da die bereits ein Strafmandat hatten und locker aus dem Fiasko herauskamen.

Es wurde dann eigentlich einfacher, dem Chaos zu entfliehen, als wir dies Tags zuvor gedacht haben.

Die Fahrt ging mit 4.5KM hinauf zur **Budapester Zitadelle**, die jedermann einmal in seinem Leben besuchen sollte, ein **TRAUM !**

Wir fuhren nach verlassen der Stadt nach **VELENCE**. Ein See den fast niemand im Westen von uns kennt, der aber derart schön ist, da die ungarische Prominenz dort ihre Häuser baut, Geld hat man und spricht nicht darüber, echt ein Wahnsinn was dort alles sein Unwesen treibt.

Wir besuchten dort ein Weingut, wo wir vor lauter Staunen nicht hinaus kamen, der Seeblick, ja das gesamte Ambiente, wirklich einmalig und von nie gekannter Schönheit und Anmut.

Wir kommen sicher in unserem Flamingo Hotel in Balatonfüred an, wo wir genug Zeit haben, um im warmem See baden zu gehen, unsere Venen sagen noch heute „Danke“ für die Erfrischung.

29.August 2019

Seit Stunden freute sich **Robert** aufs Frühstück, er ging sogar in den See schwimmen um genug erfrischt zu sein, um als erster das Büfett zu stürmen um alle Leckereien zu probieren. Trotzdem war für alle und auch für uns mehr da, als wir essen konnten.

Es geht dann gegen **9.30** in Richtung **TAPOLCA**, wo wir eine durch Zufall gefundene Höhle besucht haben, in der wir mit einem Boot aus Alu durch die schmalen und niedrigen Gänge führen.

Kurt und Elisabeth, die ja nicht zum schlanken Kaliber zählen, hatten auf den letzten 20 Meter SEENOT und ein kentern war fast unausweichlich, der rettende Hacken des Höhlenarbeiters kam im letzten Moment und alles war wieder im Lot.

Es ging vollen Mutes weiter und wir kamen Gesund und Heil in **TIHANY** an, wo wir mit einem Bummelzug vom Parkplatz rauf ins Zentrum fuhren.

Ein Spaziergang zur Kirche, wo wir den schönsten Blick auf den Balaton hatten, entlohnte alle Mühe und wir waren selig, das erleben zu dürfen.

Eine Einkehr in einem der zahlreichen Cafes mit Blick auf den See, hat uns allen gut getan und wollige Seligkeit trat ein.

Schweren Herzen traten wir unsere Rückreise an, ohne aber auf Daniels Wunsch NICHT zu vergessen, den besten Langosch zu Verspeisen, den es am Balaton gibt. Ein Traum für alle, die deftige Speisen lieben, so was gibt es nur in Ungarn und dort nicht überall

Nach kurzer Fahrt kamen wir im Hotel an, Baden war sofort am Plan und danach eine kurze Rast im Himmelbett, Sau gut sage ich euch, musste sein, der Tag ist noch lange.

Nach kurzer Rast mit Schlaf oder Beischlaf, trafen wir uns auf der Hotelterrasse so gegen **18.00 Uhr**.

Das Küchenpersonal übertraf sich wieder selbst und alle Gäste auch wir waren rundum zufrieden.

Es ist schon nach 20.00 Uhr gewesen, wo wir die Promenade Richtung Süden gegangen sind, sehr viele Geschäfte besuchten Um so gegen 20.45 in einem vorbestellten Café die Live Musik zu genießen.

Der Abend verlief genau wie wir uns das vorgestellt hatten und Roberto und Maria waren glücklich und zu Frieden, das alles so gut gelaufen ist, wir waren ebenfalls froh, das alles erleben zu dürfen und Robert und Maria auch privat näher gekommen zu sein.

Das Wetter meinte es gut mit uns und wir konnten trocken ins Hotel zurück kommen um die letzte Nacht in den tollen Betten zu verbringen.

30.August 2019

Alles Schöne geht mal zu Ende, auch die Ungarn Tour. Ein Frühstück der Extraklasse war diesmal angesagt (denke die wussten wir reisen heute ab), einige Tränen haben wir vergossen, aber der Abschied war unausweichlich, aber nicht für immer, da wir Robert und Maria ja am **4.Oktober** wieder in Seeboden begrüßen dürfen.

Daniel und Martina sehen wir kommendes Jahr im Mai und daher ist es nicht weit, wenn wir uns alle wieder in den Armen liegen und bis dahin träumen wir von den schönen Tagen, die wir ja wirklich hatten.